

Hohes Unfallrisiko in Süd- und Osteuropa

- **In Nordeuropa und in der Schweiz höchste Verkehrssicherheit**
- **In einigen Urlaubsländern niedrigere Tempo- und Alkohollimits**
- **Wenn möglich Öff. Verkehr nutzen**

VCÖ (Wien, 19. Juni 2018) - **Die Sommerferien für Oberösterreichs Schülerinnen und Schüler rücken näher. Wer heuer mit dem Auto auf Urlaub ins Ausland fährt, sollte in einigen Ländern besonders achtsam sein: In etlichen beliebten Urlaubsländern ist das Unfallrisiko höher als in Österreich, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt (Daten am Ende der Aussendung).** Italien und Kroatien sind die beliebtesten Urlaubsländer der Österreicherinnen und Österreicher. Erhöhte Vorsicht beim Autofahren ist angebracht: In beiden Ländern ist das Unfallrisiko höher als in Österreich, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. **Insgesamt ist in Süd- und Osteuropa das Unfallrisiko hoch, während im Norden und in der Schweiz der Straßenverkehr am sichersten ist.** Der VCÖ weist darauf hin, dass in einigen Staaten die Tempolimits auf Freilandstraßen und Autobahnen niedriger sind als in Österreich.

Zwei Drittel der Sommerurlaubsreisen werden mit dem Auto gemacht. Eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt, dass in vielen beliebten Urlaubsländern das Unfallrisiko höher ist als in Österreich. Im beliebtesten Urlaubsland der Österreicher, Italien, waren im Vorjahr pro Million Einwohner 56 Verkehrstote zu beklagen, in Österreich waren es 47.

Noch gefährlicher ist der Straßenverkehr in Kroatien, dem zweitbeliebtesten Urlaubsziel: Pro Million Einwohner gab es im Vorjahr in Kroatien 80 Verkehrstote. Innerhalb der EU war die Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle pro Million Einwohner nur in Bulgarien und Rumänien noch höher, macht der VCÖ aufmerksam. Auch andere osteuropäische Länder, wie Polen, Litauen, Lettland und Ungarn weisen große Mängel in der Verkehrssicherheit auf. Insgesamt führten im Vorjahr vier von zehn Sommerurlaubsreisen der Österreicher nach Italien oder Kroatien.

Die höchste Verkehrssicherheit weisen die nordeuropäischen Staaten sowie die Schweiz auf, wie die VCÖ-Analyse zeigt. In Norwegen kamen im Vorjahr pro Million Einwohner 20 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben, in Schweden 25 und in der Schweiz und Großbritannien jeweils 27. "Die verkehrssichersten Staaten Europas haben niedrigere Tempolimits als Österreich. Die Gesetze der Physik gelten nach wie vor: Mit dem Tempo steigen Unfallrisiko und die Schwere der Unfälle", stellt VCÖ-Experte Markus Gansterer fest.

In der Schweiz gilt Tempo 120 auf Autobahnen und Tempo 80 auf Freilandstraßen. In Großbritannien darf auf Autobahnen umgerechnet höchstens 112 km/h gefahren werden, in Schweden 110 km/h und in Norwegen 100 km/h, informiert der VCÖ.

Für die sichere Urlaubsreise empfiehlt der VCÖ generell: "Don't drink and drive" und "Don't phone and drive" beim Autolenken immer beherzigen, Tempolimits einhalten, gleiten statt rasen sowie rücksichtsvoll fahren. Wer nach Tschechien, Ungarn oder in die Slowakei auf Urlaub fährt, hat darauf zu achten, dass dort die 0,0 Promille-Grenze gilt.

Weitere Empfehlung des VCÖ: Am Urlaubsort, wenn möglich **öffentliche Verkehrsmittel** nutzen. Zahlreiche Österreicherinnen und Österreicher fahren überhaupt mit **Bahn oder Bus** auf Urlaub, im Vorjahr waren es rund eine Million Sommerurlaubsreisen, die mit Bahn oder Bus unternommen wurden. Der VCÖ fordert den Ausbau der grenzüberschreitenden Bahnverbindungen in Europa. "Österreich sollte den EU-Vorsitz nutzen, um die Verbesserung der grenzüberschreitenden Bahnverbindungen in der EU zum Thema zu machen. Für die Erreichung der Klimaziele ist es wichtig,

die Alternativen zum besonders klimaschädlichen Flugverkehr zu verbessern", betont VCÖ-Experte Gansterer.

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner (01) 893 26 97, (0699) 18932695

VCÖ: Hohe Verkehrssicherheit im Norden und in der Schweiz - In Süd- und Osteuropa ist Straßenverkehr gefährlicher (Anzahl Verkehrstote pro Million Einwohner im Jahr 2017)

Norwegen: 20 Verkehrstote pro Million Einwohner

Schweden: 25

Schweiz: 27

Großbritannien: 27

Niederlande: 31

Dänemark: 32

Irland: 33

Estland: 36

Deutschland: 38

Finnland: 39

Spanien: 40

Malta: 43

Luxemburg: 47

Österreich: 47

Slowenien: 50

Frankreich: 53

Tschechische Republik: 54

Belgien: 55

Italien: 56

Slowakei: 57

Zypern: 62

Portugal: 62

Ungarn: 64

Litauen: 67

Griechenland: 69

Lettland: 70

Polen: 75

Kroatien: 80

Bulgarien: 96

Rumänien: 98

Quelle: Europäische Kommission, Statistics Norway, ASTRA, VCÖ 2018

Unter www.vcoe.at/zusendungen erfahren Sie, warum Sie diese Nachricht erreicht hat. Wenn Sie keine Zusendung mehr erhalten möchten, einfach E-Mail an christian.gratzer@vcoe.at senden. Die Datenschutzerklärung des VCÖ finden Sie auf www.vcoe.at/datenschutz.

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße
Christian Gratzer
VCÖ-Kommunikation